Teilnehmergemeinschaft Kellmünz II

Ländliche Entwicklung in Bayern

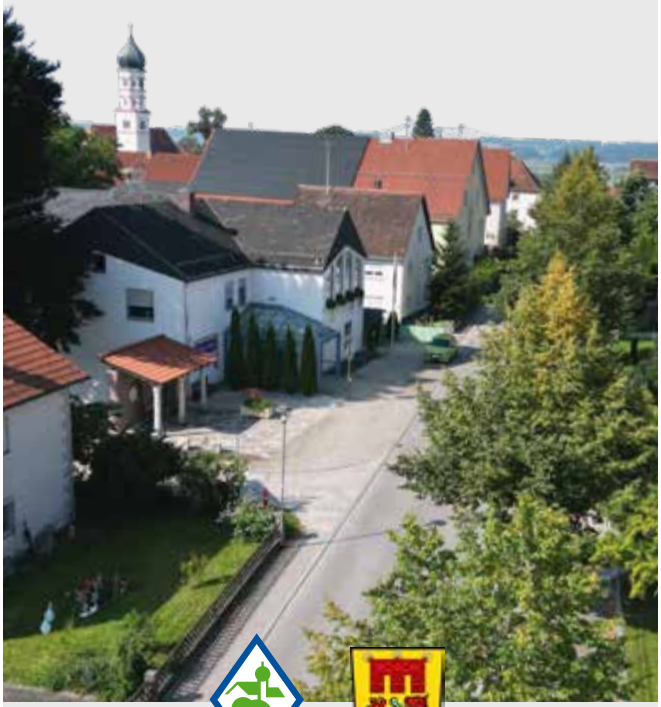
Dokumentationen

Dorferneuerung Kellmünz II

Verbesserung der Lebensqualität

Neugestaltung von Straßen und Plätzen

Raum für Gemeinschaft



Projektträger: Teilnehmergemeinschaft am Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben und Markt Kellmünz

www.landentwicklung.bayern.de

◆ Kellmünz aus der Luft betrachtet: Das Verfahrensgebiet der Dorferneuerung umfasste zeitweise bis zu 94 Hektar.

Ein Überblick

Kellmünz – einst Römerkastell, heute lebenswerte Gemeinde

Der Markt Kellmünz ist die südlichste Gemeinde des Landkreises Neu-Ulm und bildet mit dem Markt Altenstadt eine Verwaltungsgemeinschaft. An der Westseite des Ortsgebietes verläuft unmittelbar hinter der Iller die bayrisch-baden-württembergische Grenze. Im östlichen Teil dominiert der Kellmünzer Wald die Landschaftsstruktur.

Aktuell leben etwa 1560 Menschen im Ort, dessen ungewöhnlicher Name auf eine bewegte Vergangenheit verweist. Die erste nachweisbare Besiedlung reicht etwa 3500 Jahre zurück. Einst hatten sich hier die Kelten niedergelassen, bis im Jahr 15 vor Christus schließlich die Römer das Land eroberten. Zum Schutz der Illergrenze errichteten sie ein Kastell – das Lager „caelius mons", auf Deutsch „Himmlischer Berg". Aus dieser Bezeichnung entwickelte sich im Lauf der Zeit der heutige Ortsname Kellmünz.

Die römische Vergangenheit der Gemeinde lässt sich in einem archäologischen Park erleben, der unter anderem freigelegte Fundament- und Mauerüberreste zeigt. In der Gegenwart ist das Erscheinungsbild von Kellmünz durch Landwirtschaft und typisch schwäbische Mittertennhäuser geprägt. Das historische Straßennetz wurde maßgeblich durch die bewegte Topografie zwischen dem Talraum der Iller und der östlich gelegenen Hangkante mit anschließendem Geländerücken beeinflusst.

In den vergangenen zehn Jahren ist Kellmünz um rund 150 Einwohner gewachsen. Eine Rolle hierbei spielt fraglos die verkehrsgünstige Lage mit Anschluss an die Autobahn A7, die Staatsstraße 2031 und die Bahnlinie Ulm-Kempten. Aber auch eine aktive Dorfgemeinschaft mit zahlreichen Vereinen trägt wesentlich zur Anziehungskraft der Gemeinde und dem Miteinander im Ort bei.

Die Früchte des Kellmünzer Ideenstadels

Landwirtschaftliche Anwesen, die Wohnhaus, Tenne und Stall unter einem Dach vereinen, prägten lange den Ortskern von Kellmünz. In der jüngeren Vergangenheit allerdings setzten Um- und Neubaumaßnahmen diesem Erscheinungsbild immer mehr zu. Zudem wiesen mehrere Straßen im Zentrum Mängel auf – entscheidende Punkte, an denen die Dorferneuerung ansetzte und die auch verschiedene Arbeitskreise im Vorlauf aufgriffen.

In insgesamt acht Gruppen brachten sich mehr als 70 Einheimische ein. Um ihnen den Einstieg zu erleichtern, fand ein Seminar an der Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) in Thierhaupten statt. Engagierte Bürgerinnen und Bürger analysierten hier ein Wochenende lang die Stärken und Schwächen von Kellmünz und erarbeiteten erste Lösungsansätze.

Darauf aufbauend, leiteten die Einheimischen in den Arbeitskreisen Zielsetzungen und Visionen für die Zukunft ab. Ergänzend hierzu erfassten Jugendliche der Gemeinde in einem eigenen Workshop Stärken, Schwächen und Ziele aus ihrer Sicht. Als Arbeits- und Sitzungsraum diente den verschiedenen Arbeitskreisen dabei ein Raum in der alten Schule, den die Einheimischen auf den Namen „Kellmünzer Ideenstadel" tauften. Allein in der Vorbereitungsphase der Dorferneuerung kamen die Arbeitsgruppen hier über 90-mal zusammen und feilten an der Runderneuerung ihrer Heimat – ein Engagement, das Früchte trug. Als wesentliche Ziele legten sie unter anderem fest:

- Die Sicherung der historisch gewachsenen Siedlungsstruktur
- Dörfliche Gestaltung der Straßenräume und Plätze
- Stärkung der Dorfgemeinschaft und Schaffen von Räumlichkeiten, die kulturelle und soziale Vorhaben von Vereinen und Institutionen unterstützen.

Nachdem die Prioritäten feststanden, wurde die Dorferneuerung Kellmünz II im September 2003 angeordnet. Einen Monat später nahm die von den Bürgerinnen und Bürgern aus ihrer Mitte gewählte Vorstandschaft die Arbeit auf.

◆ Wie kann Kellmünz erneuert werden? Die Bürgerinnen und Bürger machten sich hierüber intensiv Gedanken. Das linke Bild zeigt Teilnehmer der Arbeitskreise bei einem Workshop in Kellmünz im Jahr 2001.

Zeitlicher Ablauf

Dezember 1985	Antrag des Marktes Kellmünz auf Aufnahme in das bayerische Dorferneuerungsprogramm
September 2000	Auftaktveranstaltung zur Dorferneuerung: Beginn der Vorbereitungsphase in acht Arbeitskreisen mit über 70 beteiligten Bürgerinnen und Bürgern unter Begleitung und Moderation des Planungsbüros LARS consult
Mai 2001	Präsentation der Zwischenergebnisse der Arbeitskreise beim Tag der offenen Tür im „Kellmünzer Ideenstadel" (Raum in der alten Schule)
Februar 2002	Zweitägiges Seminar an der Schule für Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten zur Entwicklung eines Leitbildes
September 2003	Anordnung der Dorferneuerung Kellmünz II
Oktober 2003	Wahl des Vorstands der Teilnehmergemeinschaft
2008 bis 2022	Umfangreiche Neugestaltung von Straßen, Wegen und Plätzen
2020 bis 2022	Bau eines Multifunktionsraums in der Sporthalle mit Außenanlagen
2024 bis 2025	Sanierung der historischen Güterhalle mit Umbau zum Kulturtreff
Oktober 2025	Abschlussfeier der Dorferneuerung mit Ehrung der Vorstandsmitglieder

◆ Ortstermin nach der Neugestaltung der Staigstraße: Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 2012, als unter anderem der frühere Staatsminister Josef Miller (Bildmitte) nach Kellmünz kam.

In Kellmünz wurden zahlreiche Projekte umgesetzt

1. Sanierung der Marktstraße mit Seitenflächen, Nebenplätzen und Baumpflanzungen
2. Errichtung eines Römischen Säulenbaus neben dem Rathaus
3. Pflastermaßnahme im Bereich Dorfplatz und Marktstraße mit Bepflanzung
4. Neugestaltung des Vorplatzes am ehemaligen Dorfladen-Standort
5. Überplanung und Ausbau des Rechbergrings
6. Abbruch zweier landwirtschaftlicher Anwesen für Seniorenwohnen
7. Sanierung der denkmalgeschützten Kirchhofmauer
8. Neugestaltung des Rechbergrings und von Teilen der Kirch- und Römerstraße
9. Neugestaltung der Staigstraße mit Gehweg und Baumpflanzungen
10. Sanierung der Stützmauern in der Staigstraße
11. Umgestaltung Einmündungsbereich Illertalstraße, Anlage eines Parkplatzes
12. Umbau und Sanierung der Güterhalle mit Vorplatz
13. Neugestaltung der Bahnhofstraße, des Bahnhofvorplatzes und der Parkplätze
14. Sanierung der Treppenanlage und Neubau einer Fußwegverbindung
15. Rückbau des zweiten Treppenasts mit Rekultivierung und Bepflanzung
16. Multifunktionsraum in der Sporthalle mit Außenanlagen

◆ Der Dorfplatz rund um den Brunnen (in der Bildmitte) erhielt eine deutliche Aufwertung. Gepflastert wurden auch die Einmündungen des Rechbergrings.

Umgestaltung des Dorfplatzes und der Marktstraße

Eine neue Mitte für Kellmünz

Einheimische und Experten waren sich im Vorfeld einig: Die Umgestaltung der Marktstraße und des Dorfplatzes sollte eine der Schlüsselmaßnahmen der Dorferneuerung werden. Schließlich fehlte bis dahin im Ortskern ein Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft. Und die Marktstraße, die wichtigste Verbindungsachse des Ortskerns mit der Staatsstraße 2031 und den württembergischen Nachbargemeinden, war in schlechtem Zustand: wenig Grün, viel Asphalt und in den Einmündungsbereichen überdimensioniert. Im Zuge des Umbaus wurde die Fahrbahnbreite dann bedarfsgerecht reduziert. Dafür entstanden an beiden Rändern der Marktstraße gepflasterte Gehwege und an der Nordseite ein zwei Meter breiter Streifen für Bäume und unversiegelte Stellplätze.

◆ Die Marktstraße nach der Umgestaltung: Jetzt mit beidseitigem Gehweg, Stellplätzen und Bäumen.

Im Bereich der Einmündungen des Rechbergrings sowie zwischen der Römer- und Kirchstraße wurde die Fahrbahn gepflastert, um die Dorfmitte auch optisch hervorzuheben. Pflasterbelag erhielten zudem die Anschlussbereiche der Gebäude und der komplette Dorfplatz: Die Fläche rund um den Brunnen wurde mit neuen Bäumen und Bänken aufgewertet und um Rasenpflaster-Stellplätze ergänzt.

◆ An zentraler Stelle, neben dem Rathaus, erinnert dieser Säulenbau an die römische Vergangenheit und lädt zum Hoigarta ein.

Römische Spuren sichtbar gemacht

Dorferneuerung im Zeichen der Geschichte

Unmittelbar neben dem Rathaus in der Marktstraße entstand im Rahmen der Dorferneuerung ein römisch anmutender Säulenbau. Dieser erinnert an die Vergangenheit der ehemaligen römischen Siedlung „Caelius Mons", aus der Kellmünz hervorging, und dient als Bindeglied zum Archäologischen Park. Für die an römische Bauten erinnernde Optik sorgen drei charakteristische Säulen sowie die großen Reliefe zweier Münzen, die ins Mauerwerk integriert wurden.

Der in die Marktstraße mündende Rechbergring wurde außer im Kreuzungsbereich auch andernorts gepflastert, etwa im Bereich der Kirche: Diese streifenweisen Unterbrechungen der Asphaltschicht symbolisieren den Verlauf der ehemaligen römischen Kastellmauern und Türme.

Saniert wurde die in die Jahre gekommene Fahrbahn des Rechbergrings auf voller Länge. Gehwege entstanden, Gartenmauern wurden rückgebaut und Böschungen angeglichen. Neugepflanzte Bäume und gezielte gestalterische Maßnahmen werten auch hier das Ortsbild deutlich auf und spannen einen Bogen zu den römischen Ausgrabungen und dem Archäologischen Park Kellmünz.

◆ Der sanierte Rechbergring zeigt mit Pflasterbereichen etwa vor der Kirche, wo einst die Mauern und Türme des römischen Kastells standen.

◆ An der umgestalteten Staigstraße sollen unter anderem Fahrbahnverschwenkungen und -einbauten den Verkehr ausbremsen.

Maßnahmen im Westen und Süden von Kellmünz

Mehr Sicherheit, ruhigerer Verkehr und Raum für Neues

◆ Am Einmündungsbereich der Staatsstraße entstanden neue Stellplätze.

Nicht nur östlich, auch westlich des Dorfplatzes ist Kellmünz merklich aufgewertet. In der Staigstraße wurden nach einem Bürgerentscheid zum Ausbau der Straße Maßnahmen umgesetzt, die darauf abzielten, die Durchfahrgeschwindigkeit zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität zu steigern.

Wo vorher private Vorflächen unmittelbar in den Straßenraum übergingen, ist die Fahrbahn nun klar abgegrenzt. Die jetzt einheitliche Pflasterung des Einmündungsbereichs Johannesbergstraße und Lustgarten sorgt für Platzcharakter und reduziert den Durchgangsverkehr. Im oberen Bereich der Staigstraße bremsen Engstellen und Einbauten

durchfahrende Fahrzeuge noch weiter aus. Im unteren Bereich der Straße wurden baufällige Stützmauern saniert.

Innerörtlicher Straßenraum gepflastert

Weiter westlich wurde der Einmündungsbereich zur Staatsstraße, Bahnhof- und Illertalstraße gepflastert. Ein klares Signal, dass an dieser Stelle der innerörtliche Straßenraum beginnt und der Fuß vom Gas muss. Eine Freifläche wurde hier zu sechs Stellflächen in Schotterrasen sowie Hofzufahrten und bepflanzten Grüninseln umgestaltet.

Treppe saniert

Die zuvor zweizügige Treppe vom Kolpingheim zum Bahnhof wurde auf einen Treppenast reduziert, grundlegend saniert und um eine Fußweganbindung zum Wohngebiet „Altwasser" erweitert. Der zweite Treppenast wurde zurückgebaut und wiederbepflanzt.

Im Rahmen der Dorferneuerung, aber in eigener Bauträgerschaft, sanierte die Gemeinde die denkmalgeschützte Kirchhofmauer, die sich teilweise auf dem Areal des einstigen Römerkastells befindet. Im Umfeld der Kirche St. Martin wurden als Dorferneuerungsmaßnahme zwei einstige landwirtschaftliche Anwesen abgerissen. An dieser zentralen Stelle soll eine seniorengerechte Wohnanlage entstehen, in der auch der Dorfladen eine neue Heimat finden soll.

Übergangsphase in der Güterhalle

Ins Leben gerufen wurde dieser nach den Schließungen eines zuvor privaten Dorfladens, der ortsansässigen Gärtnerei und einer Metzgereifiliale. Aktuell befindet sich der Dorfladen noch in der Friedhofstraße, ehe er für eine Übergangsphase in die sanierte Güterhalle (siehe Seite 12) und letztlich in die geplante Wohnanlage ziehen soll.

◆ Die Treppenverbindung zum Bahnhof wurde instand gesetzt und um einen Fußweg zum Wohngebiet erweitert.

◆ Im Umfeld der Kirche St. Martin wurden die Kirchhofmauern saniert und zwei baufällige Anwesen machten Platz für eine geplante Seniorenwohnanlage. Dort soll auch der Dorfladen eine neue Heimat finden.

◆ Der Blick auf Kellmünz von Südwesten zeigt den Bahnhof und die sanierte Güterhalle.

Neuer Multifunktionsraum neben der Sporthalle

Eine Anlaufstelle für die ganze Gemeinde

Im Südwesten von Kellmünz schlägt seit Jahrzehnten das sportliche Herz der Gemeinde. Allerdings nagte an der alten Turnhalle der Zahn der Zeit und so war ein Abriss unumgänglich.

Der Neubau der Halle und die Sanierung des benachbarten Musikerheims waren in der Folge ein Gemeinschaftsprojekt der Marktgemeinde, des Turn- und Sportvereins und des Musikvereins. Die Einheimischen zeigten hierbei bemerkenswertes Engagement: Weit mehr als 7000 ehrenamtliche Arbeitsstunden investierten sie in den Hallenneubau, weitere 1200 Helferstunden in die Sanierung und den Umbau des Musikerheims.

Während der Planung für dieses Mammutprojekt entstand die Idee, für die Dorfgemeinschaft einen Multifunktionsraum zu schaffen: Hier sollten alle Bürgerinnen und Bürger einen Ort für gemeinschaftliche Aktivitäten vorfinden – gleich, ob kul-

◆ Neu und dorfgerecht gestaltet: Die Außenanlagen von Sporthalle, Multifunktionsraum und Musikerheim.

◆ An die Sporthalle schließt sich ein neuer Multifunktionsraum an: Hier können die Einheimischen zu verschiedensten Aktivitäten zusammenkommen.

tureller, sozialer, künstlerischer, sportlicher oder gesellschaftlicher Art.

Und so schließt sich an die neugebaute Sporthalle nun eine barrierefreie Erweiterung an: ein knapp 90 Quadratmeter großer Multifunktionsraum, zu dem obendrein Ausschank, Küche, Abstellraum und Kühlzelle gehören. Einer allgemeinen Nutzung gemeinsam mit der Sporthalle dienen Foyer, Flur, Garderobe, Technikraum und Sanitäranlagen.

Vielfältige Nutzbarkeit

Insgesamt sind es so fast 140 Quadratmeter, die das Gemeinschaftsleben und den Zusammenhalt in Kellmünz seit der Einweihung spürbar voranbringen: Der neue Multifunktionsraum ist sowohl eine Begegnungsstätte, als auch ein bedeutender Anker der Kellmünzer Dorferneuerung.

In ihrem Rahmen wurden 2022 auch die Außenanlagen gestaltet, die als Stellflächen, Spielplatz und Aufenthaltsbereich genutzt werden. Neu gepflanzte Bäume und Sträucher grünen die Sport-, Musik- und Begegnungsstätten seitdem dorfgerecht ein.

Die ILE Iller-Roth-Biber

Der Markt Kellmünz arbeitet seit 2018 mit den Gemeinden Buch, Illertissen, Oberroth, Osterberg, Roggenburg und Unterroth interkommunal in der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Iller-Roth-Biber zusammen. 2020 wurde das gemeinsame ILE-Konzept anerkannt.
Leitziele sind unter anderem die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie die Steigerung der Attraktivität der Region. Über das Regionalbudget wurden in Kellmünz bereits vielfältige Kleinprojekte umgesetzt wie das Hoi'garta Bänkle mit Brief-Kästle, historische Schautafeln und ein Dorfladen-Regiomat.

◆ Der Multifunktionsraum bereichert seit seiner Einweihung das Gemeinschaftsleben. Nutzen können ihn die Einheimischen auf verschiedenste Weise.

◆ Aus einem einstigen Lagergebäude wird ein Begegnungsort – und vorübergehend auch der Dorfladen: Die behutsam restaurierte Güterhalle wird nun eingeweiht.

Sanierung der historischen Güterhalle

Von der Lagerfläche zum Begegnungsort

Räume für kulturelle oder soziale Projekte: Das war von Anfang an ein wesentliches Ziel der Kellmünzer Dorferneuerung. Zentrale Bedeutung bei der Umsetzung kommt der finalen Maßnahme zu – der Sanierung der historischen Güterhalle.

Die im Jahr 1861 erbaute Halle liegt unmittelbar an der ein Jahr später eröffneten Bahnstrecke im Westen von Kellmünz und ist ein typisches Lagergebäude des 19. Jahrhunderts: 29 Meter lang, 6,5 Meter breit. Während des zweiten Weltkriegs war es als Bunker vorgesehen, zur Lagerung von Umschlagsgütern diente es in den letzten Jahrzehnten nicht mehr. Vielmehr lag die Güterhalle im Dornröschenschlaf, bis vor zehn Jahren die Gemeinde das Gebäude erwarb. 2019 begannen die Planungen für eine Umnutzung, 2024 die Sanierungsarbeiten. Behutsam restauriert, soll die einstige Güterhalle nun eine neue Bestimmung erhalten: als lebendiger Ort der Kultur, Begegnung und des traditionellen Handwerks.

Die historische Bausubstanz und der markante Charakter der Halle sind erhalten geblieben. Im Innenbereich ist ein einziger, großer Raum entstanden, der auf verschiedene Weise genutzt werden soll: für generationenübergreifende Veranstaltungen, Kulturangebote, Vorträge oder private Feiern.

Geplant sind zudem Workshops, bei denen die alten Handwerkskünste des Backens, Brauens und Mostens neu aufleben sollen. Möglich machen dies ein

◆ Die umgestaltete Bahnhofsstraße: An den Parkplatz grenzt eine neue Buswendeschleife an. Das Umfeld präsentiert sich nun deutlich grüner.

Brotbackofen und Töpferbereich sowie Räumlichkeiten im Keller, die sich zum Bierbrauen und zur Mostherstellung eignen. Der Zugang erfolgt über eine Treppe oder barrierefrei über einen Hebeaufzug.

Vorübergehend wird die Güterhalle allerdings auch Dorfladen: Bis dieser in der geplanten Seniorenwohnanlage eine dauerhafte Heimat findet, sollen sich die Einheimischen in dem sanierten Gebäude mit allem Notwendigen für den täglichen Bedarf eindecken können.

Neugestaltet wurde auch der Vorplatz der Halle – sowie zuvor schon im Rahmen der Dorferneuerung die sanierungsbedürftige Bahnhofstraße. Vor der Güterhalle ist sie nun einen Meter schmäler und gepflastert, was das Areal aufwertet und ihm mehr Platzcharakter verleiht. Der Gehweg, der das östlich angrenzende Wohngebiet erschließt, ist nun durchgängig gepflastert. Neugestaltet sind die Park and Ride-Parkplätze, an die jetzt eine Buswendeschleife anschließt, und deren Umfeld durch Pflanzflächen und Bäume deutlich grüner wurde.

Privatmaßnahmen

Im Rahmen der Kellmünzer Dorferneuerung konnten auch Investitionen privater Bauherren gefördert werden: Zum Beispiel dorfgerechte Um-, An- und Ausbauten; die Erhaltung, Umnutzung und Gestaltung von Wohn-, Wirtschafts- und Nebengebäuden; sowie die dorfgerechte Gestaltung von Vorbereichs- und Hofräumen. Denn schließlich prägen gerade Gebäude, Hofräume und Gärten maßgeblich das Gesicht eines Ortes. In Kellmünz haben private Bauherren (Stand September 2025) in 19 Fällen Fördergelder erhalten. Für ihre Gesamtinvestitionen von rund 3,5 Millionen Euro wurden die Antragsteller mit insgesamt 300.000 Euro aus öffentlichen Mitteln unterstützt.

Bodenordnung

Die Erneuerung des Liegenschaftskatasters und die Regelung der Rechtsverhältnisse sind für alle Grundstückseigentümer von großer Bedeutung. Eine besondere Stärke der Dorferneuerung in Bayern stellen in diesem Zusammenhang die Möglichkeiten der Bodenordnung dar: Auch in Kellmünz wurden die Grenzen einvernehmlich festgelegt, neu vermessen und vermarkt. Für das gesamte Ortsgebiet steht somit eine digitale Flurkarte zur Verfügung. Von der genauen Kenntnis der Eigentumsgrenzen profitieren alle Bürgerinnen und Bürger. Die Kosten für die Bodenordnung trägt anteilig die Gemeinde.

FINANZIERUNG

Überblick über die Investitionen, Ausgaben, Zuschüsse und Einnahmen

Gesamtausgaben der Dorferneuerung	**4.818.000 Euro**
davon	
Straßen und Wege	2.344.000 Euro
Gebäude und Plätze	2.100.000 Euro
Bodenordnung, Planung und Beratung	322.000 Euro
Landespflege	52.000 Euro
Gesamteinnahmen der Dorferneuerung	**4.818.000 Euro**
davon	
Zuschüsse insgesamt	2.579.000 Euro
Bundesrepublik Deutschland	1.306.000 Euro
Freistaat Bayern	949.000 Euro
Europäische Union	324.000 Euro
Markt Kellmünz	2.239.000 Euro

Stand: Oktober 2025

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Teilnehmergemeinschaft Kellmünz II wurde durch den Vorstand repräsentiert. Er setzte sich aus dem vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben bestimmten Vorsitzenden sowie vier von der Teilnehmerversammlung gewählten Mitgliedern und einem Gemeindevertreter mit ihren jeweiligen Stellvertretern zusammen:

Vorstand

Vorsitzender: Daniel Härpfer
Stellvertreter: Fabian Gottwald

Von der Gemeinde bestellte Vorstandsmitglieder

Bürgermeister Michael Obst
Stellvertreter: 2. Bürgermeister Helmut Rieder

Aktuelle Vorstandschaft seit 2016

Vorstandsmitglieder: Klaus Oechsle, Markus Hölz, Maximilian Riester, Simon Zucktriegel
Stellvertreter: Gerhard Steur, Georg Funke, Mathias Gestle, Tanja Lutz

◆ Die aktuelle Vorstandschaft (von links): Simon Zucktriegel, Gerhard Steur, 2. Bürgermeister Helmut Rieder, Markus Hölz, Bürgermeister Michael Obst, Daniel Härpfer, Mathias Gestle, Maximilian Riester, Tanja Lutz, Georg Funke, Klaus Oechsle.

Ehemalige Vorstandsmitglieder

Ralph Engelbrecht, Peter Sommer, Wolfgang Huber, Gabriele Grimm, Ellen Aumann, Eva Aumann, Josef Aumann, Anton Botzenhart, Heinz Brielmayer, Rainer Butzbach, Leo Faig, Rosa Maria Kiechle, Monika Kling, Silvia Kramer, Georg Obermüller, Dagmar Seitz

Planungsbüro: LARS consult, Memmingen

Impressum

Herausgeber: Teilnehmergemeinschaft Kellmünz II am
Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben (Oktober 2025)
Bilder: Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben, Teilnehmergemeinschaft,
Markt Kellmünz, TSV Kellmünz, LARS consult

Ländliche Entwicklung in Bayern

Teilnehmergemeinschaft Kellmünz II am
Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben
Dr.-Rothermel-Str. 12 · 86381 Krumbach
Telefon 08282 92-0 · Fax 08282 92-255
poststelle@ale-schw.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de